

## 312 Prof. Duvriers Programm

Es ist Zeit, das Ofterprogramm wegzulegen, um auch noch einige Blicke in das Pfingstprogramm zu thun. Darinn handelt der Herr Verf. von der Form der populären Theologie. Nach einigen Erinnerungen, wie in derselben die Erklärungen und Beweise einzurichten sind, kommt er (S. 7.) auf die Beurtheilung des Ausdrucks im populären Vortrage. Von dem allen hatte schon Herr D. Mosche in der angezeigten Dissertation fast das nämliche gesagt. Herr Duvrier redet bey dieser Gelegenheit sehr ausführlich de usu terminorum. Er eifert (S. 8. u. f.) wider diejenigen, die aus der populären Theologie alle terminos verbannen wollen, und besonders gegen diejenigen, welche in Lehrbüchern für ungelehrte und in Predigten die Wörter: Widergeburth, Erleuchtung, Gnugthuung, Dreieinigkeith, Erbsünde u. s. w. nicht gebrauchen, weil sie glauben, daß diese Wörter dem gemeinen Manne unverständlich seyen. Ohne Zweifel aber geht der Eifer des Hrn. Verf. ein wenig zu weit, wenn er schreibt: *quam inique & male id dictum sit, inde jam patet, quod nihil aliud intendunt, quam ut veritates ipsas, quæ terminis hisce indicantur, e religione, si fieri posset, funditus tollant, hostiliaque contra illas ferant arma.* Ich mag gucken, wie ich will, doch kann ich das nicht sehen, wovon

es